

Handout Predigt 11.10.2020 Hosea 2,16-22

Kennen wir Gott eigentlich? Gott, der Liebhaber

Zerbrochene Beziehungen sind ein universelles Thema. Nicht nur zwischen uns Menschen. Auch Gott klagt darüber: Hesekiel 16, 4-15

Gott, der den Menschen erschaffen hat, gab uns die unglaubliche Freiheit, ihn wieder zu lieben oder nein zu sagen. In der ganzen Vergangenheit und in unserer Gegenwart sehen wir leider, dass wir Menschen uns beständig gegen Gott und seine Liebe entscheiden, Wir sagen Nein!

In 1 Mo 6,6 wird uns Gottes Trauer vor Augen geführt: *„Da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen!“*

Können wir uns Gott als Liebhaber eigentlich vorstellen?

Eher als Schöpfer, als Richter, Gesetzgeber und Vater, aber als einen Liebhaber?

Hos 11, 1 und 8: *„Als Israel jung war, gewann ich es lieb, und aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen!“* Und Vers 8: *„Mein Herz kehrt sich in mir um, mein ganzes Mitleid gerät in Wallung“* In Jes 31,3 steht: *„Ich habe euch schon immer geliebt!“*

In 2 Mo 20,5 : *„Ich, der Herr dein Gott, bin ein leidenschaftlich liebender Gott, und erwarte oder hoffe auf eine ungeteilte Liebe von dir.“*

Die Bibel spricht von Gott als Liebhaber, von Gott, als einem Wesen, das liebt und nie aufhört, auch dann nicht, wenn er zurückgewiesen wird, wenn er abgelehnt wird, wenn er verachtet und verlästert wird, wenn er nach all dem Guten verlassen wird!

Gott hat uns die Wahl, die Freiheit gegeben, sich für oder gegen ihn zu entscheiden. Und er respektiert unsere Entscheidung. Er wartet und geht uns immer wieder nach.

Wie ist diese göttliche Liebe beschaffen?

- Die göttliche Liebe ist eine Liebe, die die Macht abtritt, sie überlässt es dem Gegenüber mit dieser Liebe umzugehen, wie sie es will, zurückweisen oder annehmen, dankbar und wertschätzend oder verachtend und verletzend: *„Hosianna, gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn!“* oder aber: *„Kreuzige ihn!“* wie die Menschen es vor der Kreuzigung brüllten.

- Diese göttliche Liebe verabschiedete sich von einer kontrollierenden Macht – Liebe ist ein Kind der Freiheit! Gott will nicht manipulieren – Gott will geliebt werden – freiwillig!

Letztendlich entledigte Gott sich in **Jesus** aller Pracht, Herrlichkeit und Macht, um sich uns in seiner großen Liebe zu offenbaren. Wie antworte ich auf diese umwerbende Liebe Gottes? (Zeit, Sorgen, Spaß, Müdigkeit, Krankheit, Gleichgültigkeit?)